

Buchbesprechungen

1. Antike, Mittelalter

Apuleius, Platon und seine Lehre. Hrsg. und kommentiert von *Paolo Siniscalco*, eingel. u. übers. von *Karl Albert* (Texte zur Philosophie 4). Sankt Augustin: Richarz 1981. 106 S.

Apuleius von Madaura (ca. 125–180 n. Chr.) ist vor allem bekannt durch seinen Roman „Der goldene Esel“. Die Geschichte der Philosophie nennt ihn unter den Vertretern des Mittelplatonismus, einer eklektischen Schulphilosophie, in der Platons Lehre von der Mitte des 1. J.s v. Chr. bis zu Plotin (+ 270 n. Chr.), dem Begründer des Neuplatonismus, tradiert wurde. Seine Schrift *De Platone et eius dogmate* weist viele Übereinstimmungen mit dem Didaskalikos des Albinos auf, die vielleicht auf eine gemeinsame Schülerschaft bei dem Mittelplatoniker Gaios zurückgehen. Das erste Buch bringt nach einer Biographie Platons einen Abriss der Naturphilosophie, der vor allem Platons *Timaios* und den *Didaskalikos* benutzt; die Ethik und Staatsphilosophie des zweiten Buches verbindet platonische mit stoischen Elementen. Ph. Merlan sieht in der Ontologie des ersten Buches Plotins Hypostasenlehre vorbereitet. – Das Verdienst des vorliegenden Bandes besteht darin, daß er die erste deutsche Übersetzung der Schrift bringt. Wissenschaftlichen Anspruch erhebt er nicht; er will vielmehr als Grundlage philosophischer und philologischer Seminare dienen (4). Die neueste und beste wissenschaftliche Edition der philosophischen Werke des Apuleius ist die von J. Beaujeau (Paris: Les Belles Lettres 1973, mit französischer Übersetzung). P. Siniscalco bereitet eine lateinisch-italienische Ausgabe vor. Er hat für den vorliegenden Band Text, Kommentar und Bibliographie zur Verfügung gestellt. Der Band verzichtet auf einen textkritischen Apparat; die Anmerkungen zum lateinischen Text verzeichnen lediglich die Abweichungen gegenüber Beaujeau. – Die Einführung behandelt Leben, Schriften und Stil des Apuleius und gibt eine Übersicht über den Inhalt von *De Platone* (7–15). Die nicht umfangreichen Anmerkungen zur Übersetzung bringen neben kurzen Erklärungen vor allem Parallelen bei antiken Autoren. Die ausgewählte Bibliographie (105f.) beschränkt sich auf Arbeiten zu den philosophischen Schriften des Apuleius; hier wären gezielte Hinweise auf Literatur, die in den größeren philosophiegeschichtlichen Zusammenhang von *De Platone* einführt, für den Studenten sicher hilfreich gewesen. – Am Ende der Einleitung bezieht A. die Schulphilosophie des Hellenismus und die gegenwärtige Epoche der „Verdrängung des eigentlich Philosophischen“. Er erhofft sich von der Beschäftigung mit dem Niedergang des philosophischen Denkens im Hellenismus eine „Wiederbesinnung auf die Eigenart der philosophischen Erkenntnis und damit auf die fundamentale Bedeutung des Nachdenkens über das Sein“ (15). So interessant das Studium des Mittelplatonismus für den Philosophiehistoriker auch sein mag: Ob gerade Apuleius das geeignete Heilmittel gegen die philosophischen Krankheiten unserer Zeit ist, daran darf wohl mit Recht gezweifelt werden. F. Ricken S. J.

Der Mittelplatonismus. Hrsg. *Clemens Zintzen* (Wege der Forschung 70). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1981. XXV/544 S.

Die vorliegende Aufsatzsammlung ist gedacht als Ergänzung des ebenfalls von Z. herausgegebenen Bandes „Die Philosophie des Neuplatonismus“ (Wege der Forschung 436, 1977; vgl. *ThPh* 54 [1979] 126f.). Sie umfaßt die Entwicklung des Platonismus von der Mitte des 1. J.s v. Chr. bis zum Beginn des 3. J.s n. Chr. Die letzten behandelten Philosophen sind Numenios und Ammonios Sakkas, der Vorläufer und Lehrer Plotins, mit dem der Neuplatonismus beginnt. Der Band ist nicht als Einführung gedacht; er wendet sich vor allem an den, der mit dem antiken Platonismus bereits vertraut ist. Die Gesichtspunkte der Auswahl entsprechen denen des Bandes über den Neuplatonismus. Wie dort sind (mit Ausnahme von zwei Aufsätzen K. Praechters) keine Arbeiten aufgenommen, die in den gesammelten Schriften der Forscher zugänglich sind. Für die Bibliographie ist verwiesen auf H. Dörrie, *Platonica Minora*, München 1976, 524–548 (vgl. *ThPh* 55 [1980] 114–116). Die kurzen bibliographischen Hinweise des vorliegenden Bandes (519–524) beschränken sich auf eine Orientierungshilfe und die nach 1975 erschienene Literatur. Wichtig ist der Hinweis auf die *Bibliografia Medioplatonica* von C. Mazzarelli (1980). Für den, der einen Überblick über das unwegsame Gebiet des Mittelplatonismus sucht, dürfte vor allem die Darstellung von Ph. Merlan in A. H.